

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 84 (2006)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

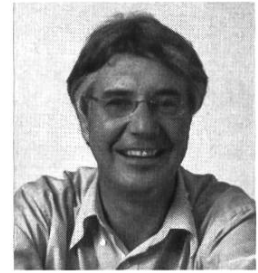
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

3	Editorial
4	Einladung zur Sektionsversammlung
5	Protokoll der Sektionsversammlung
8	Jahresberichte
9	Jahresrechnung
17	Mutationen
18	Mitteilungen, Verschiedenes
20	200 Jahre Bergsturz Goldau
22	Gruppe Natur und Umwelt
23	Monatsprogramme
26	Subsektion Schwarzenburg
28	Tourenberichte
39	Impressum

Titelbild:
Abendstimmung Mittellegigrat, Eiger
Foto: Martin Gerber

Editorial



Liebe Clubmitglieder

Oft werden wir Bergsteiger nach dem Sinn unseres Tuns gefragt. Erlauben Sie mir dazu ein paar Gedanken: Einer der ganz grossen Alpinisten, Walter Bonatti, bezeichnete Bergsteigen einmal als die «Eroberung des Unnützen». Ich gehe mit dieser Aussage im Prinzip einig, bin aber der Überzeugung, dass im Verlaufe einer Bergtour Eigenschaften und Fertigkeiten erworben und geübt werden, die im Leben unabdingbar sind. Dazu zählen Zielorientiertheit, Hartnäckigkeit, Ausdauer, Entscheidungsfreudigkeit, Mut, Improvisationsfähigkeit und – speziell an den höchsten Bergen der Welt – auch Teamarbeit. Vor diesem Hintergrund ist Bergsteigen eine überaus sinnvolle und auch nötige Tätigkeit. Und da ist noch etwas anderes, ein Gefühl! Ein Gefühl, das nur wir Bergsteiger kennen: an einem Punkt zu stehen, an dem wir vorher in Gedanken schon oft gestanden sind, am Ziel unserer alpinistischen Träume. Ob auf einem hohen Gipfel oder am Ausstieg einer schwierigen Kletterroute ist dabei sekundär.

Wochen, vielleicht jahrelang haben wir eine Tour geplant, haben sie mental durchgespielt, haben trainiert, die Route studiert. Trotzdem war dann in der Realität vieles anders. Auch heute gilt – obwohl manches einfacher geworden ist – die Aussage von Ernst Schmied, einem der Everest-Besteiger von 1956: «Bergsteigen ist letztlich ein unkalkulierbares Abenteuer». Aber ist das unser Leben nicht auch? Ist Bergsteigen somit nicht eine zutiefst humanistische Tätigkeit, eine Form sehr intensiv zu leben, Selbstverwirklichung in reinster Form? Liegt darin vielleicht die Ursache, die uns immer wieder auf hohe Berge, in schwierige Kletterrouten zieht? Was immer auch die Triebfeder für unser Tun sein mag, sicher gilt die Aussage von Walter Bonatti: «vergessen wir nicht, dass die grossen Berge den Wert haben, den wir Menschen ihnen zumessen. Ansonsten bleiben sie nur ein Haufen Steine.»

Liebe Clubmitglieder, ich wünsche euch einen guten Einstieg in die Kletter-, Hochtouren- und Wandersaison!

*Markus Keusen
Sektionspräsident*